

Konzept

Die Planung wird von den Schwerpunkten **-Eigenart, Spannung, Sichtbarkeit und Einfachheit-** bestimmt.

Eigenart - Die Flusslandschaft innerhalb der Stadt Erfurt ist einzigartig. Es gilt diese Eigenart herauszuarbeiten. Mit der Idee, die Strommittelsinsel naturnah zu gestalten, soll der Flusscharakter gestärkt werden. Die wertvollen ökologischen Strukturen dieser Insel sollten, auch im Hinblick auf das Stadtklima, nicht zerstört werden. Aus diesem Grund sieht der Vorentwurf keinen direkten Zugang von den befestigten öffentlichen Freiflächen nördlich der Krämerbrücke auf die Mittelsinsel vor.

Spannung - Die Spannung ergibt sich aus dem Gegensatz zwischen der naturnahen Mittelsinsel mit ihren bewachsenen Uferbereichen und der dichten, engen Stadtbebauung. Dies ist besonders bei der Überquerung des Flusses über eine der vielen Brücken der Stadt erlebbar. Durch die konsequente Gestaltung des Inselbereiches als grüne Naturfläche und der restlichen Freifläche, als befestigten Bereich mit baulichem Charakter, soll die Spannung gestärkt werden.

Sichtbarkeit - Die Krämerbrücke ist ein historisch sehr bedeutendes und einzigartiges Baudenkmal. Dieser Wert bringt die Notwendigkeit mit sich, dass dieses beeindruckende Denkmal, zumindest von einigen Punkten aus, in seiner Gesamtheit sichtbar sein sollte. Aus diesem Grund müssen einzelne Bestandsbäume im Planungsgebiet entnommen oder stark aufgesteet werden.

Einfachheit - Die Freiflächen liegen im Stadtkern von Erfurt. In diesem Bereich treffen viele unterschiedliche Nutzergruppen aufeinander. Um die Multifunktionalität der Anlage zu gewährleisten, muss diese einfach gestaltet sein.

Die Planung unterscheidet deutlich zwischen dem gewachsenem, organischem Inselbereich und den gebauten, harten Kanten der Stadt.

Die Freifläche zwischen Krämerbrücke und Horngasse war einst dicht bebaut. Die kraftvolle Gestaltungssprache der Neuplanung spiegelt diese Geschichte wieder. Mit wenigen aber konsequenten Gestaltungselementen werden die ursprünglichen Grundstücksgrenzen nachempfunden und als Gliederungsmöglichkeit für den heute sehr intensiv genutzten Platz benutzt.

Offensichtlich ist eine Zugänglichkeit des Flusses bzw. des Uferbereiches, gerade in der Sommerzeit, bei den Bürgern und Besuchern der Stadt sehr beliebt. Aus diesem Grund sieht die Planung eine Erweiterung und damit Verbesserung der Stufenanlagen am Wasser vor, sodass alle plantschfreudigen Erfurter und Besucher einen Platz an und in der Gera finden.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ansprüche an die drei wesentlichen Teilbereiche innerhalb des Planungsgebietes, wurden folgende Entscheidungen getroffen.

Als multifunktionaler Raum wird der Platz zwischen Krämerbrücke und Horngasse als überwiegend befestigte Fläche gestaltet um den Aufenthaltsansprüchen, sowie dem Durchgangsverkehr gerecht zu werden.

Die Freifläche zwischen Spielplatz und Breitstrommauer ist in zwei Teile gegliedert. Während sich im Süden der befestigte Durchgangsbereich befindet, schließt sich nördlich eine Rasenfläche, als Verbindung und Öffnung zum angrenzenden Spielbereich, an.

Die Mittelsinsel wird nicht vordergründig als Aufenthaltsbereich gestaltet, deshalb wird auf befestigte Flächen (ausgenommen Feuerwehrzufahrt und -stellfläche) bewusst verzichtet.